

Finanzantrag auf Bezuschussung eines C.I.R.C.A.- Clown- Ausbildungswochenendes

1. Zuwendungszweck:

Der Antrag dient der Finanzierung eines C.I.R.C.A.- Clown- Ausbildungswochenendes (3,5 Tage). Es geht in dieser Ausbildung darum Clowning als kreative und gewaltfreie Protestform praktisch und theoretisch kennenzulernen (unter anderem als „Democlowns“ bekannt).

In einer Zeit der sich verhärtenden Fronten, braucht es neue Protest- und Aktionsformen, die das eingespielte System (auch eingespielte Mechanismen innerhalb von Protesten) herausfordern. Als Circa Clowns bringen wir eine künstlerische und gewaltfreie Herangehensweise in den Aktivismus mit ein. Egal ob Studis gegen rechts, queer-feministische Kämpfe oder Proteste gegen Bildungsreformen und -kürzungen – Clownerie ist eine universelle Aktionsform, die für jedes Thema genutzt werden kann. Unser Ziel ist ein politisch aktiver Campus, der nicht nur Studierende inspiriert, sondern auch zu einer politisch aktiven Gesellschaft beiträgt.

Das Wochenende wird von ehrenamtlichen Referent*innen der Gruppe Koppssalat, einem selbstständig agierenden Kollektiv innerhalb der größeren internationalen Bewegung C.I.R.C.A. (Clandestine Insurgent Rebel Clown Armee), sowie weiteren ehrenamtlichen Unterstützenden angeboten.

Wir beantragen eine Bezuschussung des Wochenendes (explizit keine Vollfinanzierung! Siehe dazu Kostenaufstellung).

Nachdem viele Clowns im Rahmen des Widersetzenprotestes im November 2025 aktiv waren und Menschen auf uns aufmerksam wurden, erhielten wir einige Anfragen zum „Mitmachen“. Diese Anfragen kamen vorwiegend aus dem studentischen Milieu aus Gießen und Marburg.

Wir entschlossen uns somit ein Ausbildungswochenende auf die Beine zu stellen. Dieses dient unter Anderem dazu die grundlegende Haltung von C.I.R.C.A. Clowns zu verstehen und zu verinnerlichen. den/die eigene_n Clown_in zu finden und sich ein Repertoire an Kommunikationsstrukturen und Clownslogiken aufzubauen. Geschichtlich können Clowns seit jeher die Rolle einnehmen, gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen und bestehende Macht- und Herrschaftsstrukturen über eine oftmals ungewöhnliche Positionierung und kreativen Umgang damit herauszufordern und zu verhandeln. Clowneske Interventionen von C.I.R.C.A. Clowns z.B. auf Demonstrationen eröffnen Räume für Reflexion und Dialog und können zudem zur Deeskalation angespannter Situationen beitragen.

Ziel des Workshops ist es, performative und politische Grundlagen des C.I.R.C.A. Clownings als künstlerische und gewaltfreie Protestform praktisch und theoretisch zu vermitteln. Die Teilnehmenden werden damit zur eigenständigen Aktionsplanung befähigt.

Der 3,5 tägige Workshop findet in der Nähe von Gießen statt. Die Übernachtung vor Ort unterstützt den intensiven Lern- und Gruppenprozess. Der Großteil der Verpflegung wird u.a. über Lebensmittelspenden (z.B. Foodsharing, Tafel etc.) organisiert; die beantragten Gelder für Verpflegung fallen daher relativ gering aus und beinhalten nur die Aufstockung der Lebensmittel.

Da politische Teilhabe allen Menschen zugänglich sein sollte, beantragen wir beim AstA finanzielle Unterstützung zur Finanzierung des Workshops, gerade um Studierenden mit geringen finanziellen Mitteln die Teilnahme am Workshop durch ein niedrighschwelliges gestaffeltes Spendenempfehlungssystem zu ermöglichen.

2. Studentischer Bezug:

Der Workshop richtet sich vorrangig an Studierende und wurde gezielt im studentischen Umfeld beworben. Er möchte einen niedrighschwelligem Zugang zu politischer Bildung, künstlerischem Ausdruck und gewaltfreien Aktionsformen bieten. Über den Einsatz von Clowning als kreativer Protestform wird der Reflexion von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen Raum und darin eine Positionierungs- und Mitgestaltungsmöglichkeit geboten.

Geübt und gelebt wird in dem Workshop zum Beispiel: Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Achtsamkeit anderen gegenüber, Konsens aushandeln, kreatives Lösungsfindung, wohlwollender Umgang mit Scham, Fehlerfreundlichkeit, Körpersprache nutzen und wahrnehmen, theoretische Inhalte mit Praxis in Bezug setzen, Sinnhaftigkeit suchen und finden, selbstbestimmter Umgang mit Autorität, Selbstakzeptanz.

Die vermittelten Kompetenzen sind sowohl im universitären Kontext (z.B. hochschulpolitischen Initiativen, studentischen Projekten oder im Engagement gegen Diskriminierung) als auch darüber hinaus relevant.

Der Workshop stärkt damit nicht nur individuelles Empowerment, sondern auch kollektive Handlungsfähigkeit und demokratische Beteiligungskultur unter Studierenden. Durch die Kombination von künstlerischer Praxis, politischem Bezug und gemeinschaftlicher Organisation von Protestaktionen leistet das Projekt einen Beitrag zu einem lebendigen, solidarischen und engagierten Campusleben in Marburg und Gießen.

3. Kostenaufstellung

Abhängig von der Förderentscheidung des AStAs werden die restlichen Ausgaben (nicht gedeckten/geförderten Ausgaben) als Teilnahmegebühren auf Spendenbasis erhoben, die der Aufwandsentschädigung der Referent*innen und der Deckung der anfallenden Kosten dienen. Hierdurch soll es allen Menschen unabhängig ihrer finanziellen Situation möglich gemacht werden teilzunehmen.

Wir weisen explizit darauf hin, dass wir uns um eine Teilförderung des Projektes bewerben und somit lediglich eine Bezuschussung zu den Gesamtkosten erfragen! In der untenstehenden Kostenkalkulation sind unsere Gesamtkosten aufgeschlüsselt, wobei uns, wie bereits erwähnt, die Förderung einzelner Posten schon sehr helfen würde.

Realistisch gesehen **beantragen wir eine Bezuschussung von 200-400€**

Parallel zu diesem Förderantrag haben wir einen Förderantrag beim AStA in Marburg gestellt. Bei Rückmeldung desselbigen melden wir uns sofort.

Am Workshop werden 16 Teilnehmende, 3 Workshopleitungen und 6 Koch- und Orgaclowns teilnehmen → 25 Personen

Die Referent*innen leiten den Workshop ehrenamtlich und erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung von 650 € pro Person für 3,5 Tage Workshop + Vor- und Nachbereitung (650 € x 3 Referent*innen = 1.950 €).

Die Reisekosten beinhalten 300 € für die Anreise der Referent*innen und Unterstützenden (Kochclowns).

Die Raumnutzung für Seminarräume, Selbstversorgerküche sowie Übernachtung beläuft sich bei 25 Personen x 3 Nächte x 15 € auf= 1.125 €.

Die Verpflegung wollen wir größtenteils über Kooperationen mit Foodsharing und der Tafel abdecken. Jedoch bleibt ein Restbetrag an Grundnahrungsmitteln, die zugekauft werden müssen und je nach Mengen der Spendenabholungen auch weiteres Gemüse und Obst.

Die Materialkosten umfassen: 100 € für Clownsnasen für die Teilnehmenden, den Druck von Workshopkonzepten und sonstigen Papierbedarf und Requisiten / Schminke, ...

Kostenaufstellung:

Verwendungszweck	Kosten in €
Aufwandsentschädigung Referent*innen	1.950,00
Reisekosten	300,00
Raummiete	1.125,00
Verpflegung	450,00
Materialkosten	100,00
Gesamt	3.925,00